

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz

(Formals „Freiburger Zeitung“)

Abonnementspreis:

12 Monate	6 Monate	3 Monate	1 Monat
Schweiz Fr. 14.—	Fr. 7.—	Fr. 3.50	Fr. 1.40
Ausland	27.—	13.50	7.50

Die Samstag-Nummer allein: pro Jahr 2 Fr. 50
Post-Nummern Nr. 212. Ort der Post bezahlt 20 Sp. mehr.
Bezahlungen für das Ausland sind am Vorabend des Bestellers auszugeben, und darf in der Monatsrechnung zu erfolgen. Bezahlungen haben Deutschland, Österreich-Ungarn, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen zu.

Zufassungspreis:

Für den Kantons Freiburg die Stelle 18 Cts.
Für die Schweiz 30
Für das Ausland 45
Restlos 50

Für größere Aufträge behaltend Robert.

Redaktions- und Verwaltungsbureau: Peralesstraße 38, Freiburg (Schweiz). Telefon 406. — Annoncenregie: PUBLICITAS, Schweizerische Annoncenexpedition A.G. Telefon 135

Die Franzosen sind in Soissons eingerückt. — Die Engländer besetzen Oueda.

Eine Jahreswende

Wenn wir Schweizer den Geburtstag der Gründung der Eidgenossenschaft begehen, dann haben auch unsere Nachbarn ringsherum den Geburtstag eines großen Ereignisses zu begehen, den Jahrestag des Kriegsausbruches. Schon zum vierten Male ist dieser unheilvolle Tag wieder heraufgestiegen. Trostlos düster eröffnet sich der Ausblick ins fünfte Kriegsjahr. Wer hätte in jenen ersten Augusttagen des Jahres 1914 glauben wollen, daß ein so fürchterlicher Streitjahr jahrelang andauern könnte. Und nun hat bereits das fünfte Kriegsjahr begonnen, ohne daß das Ende abzusehen wäre.

Der Eintritt Amerikas in den Krieg hat neue ungeheure Perspektiven eröffnet. Seine Truppenmassen, seine gewaltige wirtschaftliche Kraft und nicht zuletzt sein Geld haben die Hoffnungen der Alliierten auf ein siegreiches Ende neu belebt. Es kann ja sein. Bis heute aber sind keine Anzeichen dafür vorhanden, daß eine Partei absolute Sieger werde. Seit Kriegsbeginn hat sich ein merkwürdiges Gleichgewichtspiel der Kräfte gezeigt. Jedesmal wenn die Entente irgendwo empfindliche Verluste erlitten hat, konnte sie dieselben wieder ausgleichen durch die Gewinnung eines neuen Verbündeten. So ist es geangenen von Italien bis Mexiko. Umgekehrt hat die militärische Kraft der Zentralmächte diese Vermehrung der Zahl der Gegner jedesmal dadurch pariert, daß sie durch einen gewaltigen Angriff auf einen ihrer Feinde diesen so sehr schwächten, daß der Neuzutretende mit seinen Kräften nur gerade die eben erlittenen Verluste ausgleichen konnte. Die Feldzüge in Rumänien und die zwölfte Isonzo-Schlacht sind hierfür die klassischen Beispiele. Auch die Frühjahrsschlachten im Westen dürften einen ähnlichen Zweck verfolgt haben. Wird Amerika dies alles ausgleichen, und das Aussehen des Krieges dazu? Vorläufig darf man daran noch zweifeln. Aber auch angenommen, die Alliierten gewinnen im Westen wieder die zahlenmäßige Überlegenheit, haben sie dieselbe nicht schon einmal jahrelang besessen? Und doch haben sie den Gegner nicht aus Frankreich vertreiben können. Bis jetzt hat sich immer ein auffallendes Gleichgewicht der Kräfte gezeigt. Auch Ludendorff hat im Westen keine Entscheidung erzwingen können bevor die Amerikaner gekommen sind, und wer verbürgt ihm, daß er nicht eines Tages im Osten neuerdings eine Nebenbeschäftigung unangenehmer Art erhält?

die gleichen sozialrevolutionären Kreise Aufstands zurechtgehen. Mit Bomben und Handgranaten politisieren die Sozialrevolutionäre, deren sich die Entente für einen neuen Krieg gegen Deutschland zu bedienen hofft und mit Terror reagieren die in ihrer Macht bedrohten Bolschewiken.

Feldmarschall von Eichhorn, geb. 1848, hatte am Gelingen des Feldzuges im Osten hervorragenden Anteil, besonders in der Masurenschlacht, dann wieder im polnischen Feldzug spielte er eine große Rolle.

Daß er am Schlusse seiner militärischen Erfolgs mit der Pazifizierung der Ukraine betraut wurde, gehört wohl auch zum Kapitel der preussischen Militärpolitik. Eichhorn hatte nur seine militärische Macht zur Verfügung und damit hält es schwer, sich Freunde zu schaffen. Zuerst fielen die Sozialisten, die den Bresler Frieden geschlossen hatten, ab. Sie wurden z. T. wegen Agitation gegen Deutschland verurteilt. Nach dem Sturz der Rada wurde Stropatsky, Hetman von Gnaden der Agarier. Allein das Land kam nicht zur Ruhe. Der Hetman wurde vom „Bunde zur Befreiung der Ukraine“ sogar auf eine Stufe gestellt mit General Eichhorn und mit dem deutschen Vertreter v. Mum. Für Deutschland ist die Lage keine leichtere geworden, trotz der verfügbaren militärischen Kräfte, eine Orlubation kam nur zu neuen Verwicklungen führen.

Diese Umstände müssen die Aussichten der Entente-Expedition in Rußland in rosigstem Lichte erscheinen lassen. Man darf aber nicht vergessen, daß Rußland schon einmal Verbündeter der Entente war und gleichwohl „Kriegsmüde“ geworden ist. Wenn die Redotten besonders kriegerisch gestimmt sind, werden sie schon selber in den vordern Linien mitlun müssen.

Um den Thron Titanens.

(Eing.) Zu den Nachrichten über die von der deutschen Regierung so unerwartete abgelehnte Kandidatur des Herzogs von Urach und den weiteren Maßnahmen, die vornehmlich in der West-Schweiz über die Besetzung des Thrones laut geworden sind, erfahren wir von vertrauenswürdigster Seite folgendes:

Es scheint, als ob im Ausland tätige litauische Persönlichkeiten in ihren Meinungen und Wünschen keineswegs übereinkommend vorgehen. Begreiflicherweise hat die Ablehnung der von Nationalrat aufgestellten Kandidatur verstimmt, andererseits braucht damit keineswegs, wie es die „Neue Zürcher Zeitung“ gestern meinte, alle Kandidaturen für den Augenblick der Boden entzogen zu sein. Vielmehr könnte ebenso gut, wie nach Ansicht mancher, von deutsch-feindlicher Seite die gegenwärtige Lage zur Aufstellung einer litauischen Thron-Kandidatur benutzt werden soll, allgemein auch sich die Möglichkeit für eine oder mehrere wirklich neutrale Kandidaturen bieten. Als solche werden zur Zeit in gewissen Kreisen der Schweiz nicht weniger als drei bereits genannt, nämlich erstens der Prinz Lavier v. Parma, geb. 1889 in Villa Pianore als neuntes Kind des verstorbenen Prinzen Robert von Bourbon-Parma und einer Prinzessin von Bourbon-Sizilien; daneben der Herzog von Montpensier, offenbar eine Nachkomme des 1894 verstorbenen Grafen von Paris und der Maria Isabella, Infantin von Spanien und als dritter endlich der in einer Meldung der „Suisse“ am 26. erwähnte Alfonso Infant von Spanien, geb. 1886 als Sohn des Prinzen Anton Ducadi Galera.

Eine dieser drei neutralen Kandidaturen wäre vielleicht ein wirklicher Ausweg aus der schwierigen Lage Titanens, dem alle in der Schweiz wohnenden Angehörigen von Herzen baldige Ruhe und Selbständigkeit wünschen, und für das gerade in unieren neutralen katholischen Kreisen warme Anteilnahme zu finden ist.

Sonntagsglöden.

× In Bern haben sie also wie in Genf, in Lausanne, in Olten und Neuenburg den Gottesdienst verboten. Wegen der Grippe natürlich! Durch Anschlag am Kirchenportal hat auch das katholische Pfarramt der Bundesstadt vom sonntäglichen Gottesdienstbesuch dispensiert. So klingen am Sonntag morgen keine Kirchenglöden mehr über die Stadt hin, in der weit über 10,000 Kranke auf dem Schmerzenslager sich wälzen. Aber merkwürdig! Jetzt, da die Glöden verstummt sind, werden sie von vielen zum ersten Mal „gehört“, wird in manchem Hause zum ersten Mal etwas von ihrem heiligen Ernste wenigstens geahnt.

So wird z. B. dem protestantischen „Berner Tagblatt“ geschrieben:

„Sonntag ohne Glödenklang! Wie fremd das anmutet. Ob kirchlich oder nicht kirchlich gefühlt, man hat das Empfinden, es ist nicht mehr der alte Sonntag. Mit einem Schlag hat so vieles sich geändert. Wenn dann noch trübe Wolken am Himmel dahinfliegen, wie am letzten Sonntag, und der Tod durch die Gassen geht, so wird uns die Vergänglichkeit alles Irdischen am so härter betruht. Gerne möchte ich deshalb die Anregung unterstützen, es möchte doch die Glöden am Sonntag morgen wieder erklingen, wenn auch noch kein Gottesdienst abgehalten werden darf. Am Samstag abend um 3 Uhr ertönen während der Woche auch die Glöden, warum sollten sie denn am Sonntag ihren ehernen Klang nicht auch in die vielen Krankenzimmer, zu all den in Stumm- und Sorge dahinleibenden Menschen in dieser trüben Kriegszeit senden. Man lernt allerdings etwas nur schätzen, wenn man es eine Zeitlang entbehren mußte. So geht es vielleicht auch mit Gottesdienst und Glödenklänge am Sonntag, das man sich noch so gefallen ließ aus gewisser Pietät. Wie viele Tausende wünschen sich aber schon nach zwei Wochen wieder einen richtigen kirchlichen Sonntag und sehnen sich danach, die Sonntagsglöden wieder ihr Lied über Stadt und Land singen zu hören, klingen sie doch nie so schön und weichelvoll, wie am Tage des Herrn.“

Diese Sehnsucht nach den Sonntagsglöden ist schon recht. Aber mit dem Gefühl allein hat man noch keinen „kirchlichen Sonntag“. Leider nimmt vielerorts mehr und mehr die moderne Auffassung überhand, man habe weiß Gott wie „fröhlich“ seinen Sonntag gefeiert, wenn man auf einem Morgenpaziergang durch Feld und Wald mit einigen rührseligen Gesellen dem „Zusammensitzen“ der Glöden lauscht. Verwandt mit dieser Sorte „andächtiger“ Christenmenschen sind dann jene Andern, die noch schnell in den zweiten oder dritten Teil einer Frühmesse springen, um nachher ganz unbehindert — Sonntag zu feiern“ in Feld und Wald, durch Berg und Tal. Das ist das Zerstückeln eines katholischen Sonntags. Zu unserm Sonntag gehört unbedingt ein regelrechter Pfarrgottesdienst mit Gesang und Predigt. Dann bleibt nachher noch Zeit genug zu Ruhe und Erholung, — und man tut erst noch mit viel fröhlicherem Gewissen!

Wenn die Grippe landauf und landab nicht nur die Sehnsucht nach den Sonntagsglöden, sondern noch vielmehr das Verlangen nach einem ganzen, kirchlichen Sonntag geweckt hat, dann ist die harte Kur, die sie an uns praktizierte, wenigstens nicht unnützlich gewesen!

Des toten Soldaten Ehrenkleid.

× Einen wackeren, konterbativen Walliser haben wir lehrhin sagen hören: Bei Gott, wenn man gewissen Vorgängen in unserer Armee zuschauen muß, sollte man fast meinen, es rette uns nichts mehr als die Revolution. Er hatte die „Freiburger Nachrichten“ in den Händen mit jener Meldung, wie ein Oberleutnant einem toten Soldaten sein Ehrenkleid brutal ausziehen ließ. Wälderworte hilt da noch anderes als Revolution! Solche unmenschliche Bestrafung hat in der Schweiz keinen Boden, sie ist stinkendes Fremdwort,

das man nicht schnell genug über den eidgenössischen Gartenweg hinauswerfen kann. So denkt die überwältigende Mehrheit des Schweizervolkes. „Oben“ so gut wie „unten“! Das beweist uns folgende Mitteilung des „Walliser Boten“:

„In verschiedenen Schweizerzeitungen ist protestiert worden wegen Behandlung toter Soldaten in Bajour, weil man dieselben, der Volksgüte entgegen, nur mit einem Totenhemde bekleidet in den Sarg legte. Unter diesen Soldaten befand sich bekanntlich auch ein Walliser. Die Offiziere des Bat. 89 legen gegen eine solche Behandlung Verwahrung ein. Auch in höheren Kreisen ist man mit einem solchen Vorgehen nicht einverstanden.“

So ist's recht: Auch die Offiziere müssen aufpassen gegen Kollegen, die ihren Stand nur schänden. Im übrigen würden die Soldaten überhaupt gut tun, bei so trassen Mißständen, wenn der Dienstweg ohne Erfolg blieb, sich mit allen nötigen Personal- und Ortsangaben an ihre Presse zu wenden. An die Öffentlichkeit mit den Beris. Das hilft dann sicher!

Es muß einmal gesagt sein!

× Drei Tage ist der Bundesrat mit den Vertretern des Älteren Aktionskomitees und mit den Delegierten des Föderalverbandes der eidgen. Beamten, Angestellten und Arbeiter am Verhandlungstisch gesessen. Als sie die Hefte schlossen und mit oder ohne Händebred auseinandergingen, hatten sie sich doch in manchen, sogar in den meisten Punkten verständigt. Der Bundesrat hat seine erste Antwort auf die Arbeiterforderungen gründlich revidiert. Der verfehlte Erlaß gegen die Deferteure wurde fallen gelassen. Der Erlaß, durch den die Kantone ermächtigt werden, die nötigen Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung durchzuführen, wurde — wie nicht anders zu erwarten war — nicht zurückgenommen. Dagegen erhielten die Sozialisten Zusicherungen, daß damit ihr Versammlungs- und Demonstrationsrecht nicht beeinträchtigt werde. In der „Tagwacht“ meint Herr Grimm, dieses Versprechen sei „wertlos“, der ganze Erlaß müßte weg!

Bei den wirtschaftlichen Forderungen, Punkt 2 bis 8, wurde volle Eintigung erzielt. Das gibt auch die „Tagwacht“ zu, meint aber, das sei eigentlich Nebensache (!) und Hauptsache sei natürlich das, wo man sich nicht oder nicht ganz geeinigt! Gemeint sind die Forderungen einer allgemeinen Reduktion der Arbeitszeit, des Vorkaufbegehrens und der Nachtenergiezulagen für das eidgen. Personal. Und doch ist der Bundesrat hier sehr weit entgegengekommen. Selbst wenn die Defertoren vom Streik nicht lassen wollten, woran wir immerhin noch zweifeln, so können wir nicht glauben, daß der Föderalverband den nun wirklich unverantwortlichen Generalstreik mitmachen würde.

Die Entscheidung ist in der Schweiz. Am Samstag Nachmittag oder Sonntag Vormittag dürfte die Entscheidung des Älteren Komitees fallen, ob es den waghalsigen Generalstreik in Tat umsetzen will.

Was auf dieser Berner Konferenz erreicht wurde, ist ein sozialer Fortschritt. Das muß zugestanden werden. Bemühend ist nur, daß verschiedene Forderungen dem Bundesrat auf diese Weise unter den schwierigsten Bedingungen abgerungen werden mußten. Er hat durch diese Methode für niemand anders gearbeitet als für die Sozialisten und zwar für die Extremen. Aber noch jemand anders arbeitet für die Sozialisten. Das wollen wir auch einmal mit aller Deutlichkeit heraus sagen! — Wer hat jetzt in diesen kritischen 8 Tagen gehört, daß konservative Volkspartei oder ein christlich-sozialer Verband auch nur hören ließ? Schließen diese schönen Dinge, oder sind sie in den Beris — oder haben sie die Grippe? Oder meinten sie am Ende, der ganze „Nummer“ gehe sie nichts an? Da wären sie in einem selbstverständlichen Fortum begriffen!

Aprikosen

Extra, Collt 10 St. brutto
Fr. 19.50. Mittlere Fr. 17.50
5 Collt Fr. 98 und Fr. 100
franko. 1918
E. Felley, Basel.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft ist in verlaufener Zeit ein

Heimwesen

von circa 10.000 Land- und 2 1/2 Juch. schöner Wald, schönes Haus mit elektrischem Licht, Wasser, am Scherme und Tauchhauslauf.
In Bernheimen bei Arn. Chr. Mosmann, in Gornmühl, bei Gunterswil, St. Gallen.

Für Landwirte

Kohlensäure Düngkalk
in gros und en detail
zu beziehen bei
A. Remy, Wirt
Nieder-Mettlen bei Oberstorf

Seusebejicks

(Amthaus I. Stock)
anvertraut
Gewinnchen und den
Verdienst



von Geldern:

rent.
frei von jeder Staatssteuer
nach dem jeweiligen
Markt.
freien Verfügung.
Darlehen;
oder Bürgschaft;
Inkasso
Einzahlungen und nimmt
zur Aufrechterhaltung
gegen.

Gerade unsere christlich-sozialen Vereinigungen müssen den Beweis erbringen, daß soziale...

Die Sozialisten haben nicht einmal 20! Hat es denn...

Die katholische Schweizerpresse hat sich recently mit Kraft und Verstand...

55 Fr. Monatslohn für eine Witwe! Auch auf dem Wege St. Gallen sind die Bauarbeit...

Diese Sorte von Arbeitern fließt dem wirklich lebenden Arbeiter...

Und das gibt es heute noch unzählige Handwerksverhältnisse mit wahren...

Solche Verhältnisse sind eine Himmelstrolche... die sich...

Verschiedene Meinungen. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet...

Der Generalstab der kaiserlichen Österreichischen Armee...

dem Schweizerischen Bundespräsidenten anlässlich der...

Ausland

Zum Antritt in Paris. Der Heimkehrer der Ukraine zeigte...

Bischofswahl in Warschau. Aus Warschau wird am 28. Juli...

Der 1. August in Paris. Paris, 2. August. Das Hofkomitee...

Strafen aus Wohnungen im Deutschen Reich. Der „Ausg. Postz.“...

Schweiz

Der bisherige Gesandte von Serbien in Bern, Herr...

Wegen Vorfalles von Seiten Herbegeleiteter in Gen...

Von der Grippe.

Von Personals der 1. Division der Bundesarmee...

Chang-de-Grand, wo bei einer Bevölkerungs-Zahl von 40,000...

In unserer Bundesstadt zeigt die Grippe noch keine...

In Paris hat die Epidemie seit einigen Tagen ebenfalls...

Anton Freiburg. Gestern Nachmittag stand im Franziskaner...

Anton Freiburg

† P. Plazibus Wickl

Gestern Nachmittag stand im Franziskaner-Kloster Freiburg...

Im Dezember 1894 legte er im Franziskanerkloster Freiburg...

Die lebenswürdigen Charaktereigenschaften gewannen...

Der Konvent der O. P. Franziskaner, für den der Tod...

Lehrerseminar Altenryh.

Bergangene Woche fanden vom 22. bis 25. Juli in Freiburg...

Ein Bureaustreit in Rüschigen. (Zug.) Der großen Berggemeinde...

Uebigens ist die Einführung der Milchkarre ein Unrecht...

Und der ganze Apparat wird nicht im Stande sein...

Die letzten Mittwoch haben Duquene den letzten Weg...

Opfer der Grippe. In Mümlingen starb nach kurzer, tüdlicher Krankheit...

Seltene Naturschauspieler. Vor etwa 14 Tagen konnte man in Freiburg...

Eine Ausstellung für Mutter- und Säuglingsfürsorge ist im pädagogischen...

Gottesdienstordnung. Sonntag, den 4. August. Hebräer...

Die französische

Deutsche amtliche M... Berlin, 2. August. ...

Die Französische

Paris, 3. August. ...

Opfer der Grippe

In Mümlingen starb nach kurzer, tüdlicher Krankheit...

Seltene Naturschauspieler

Vor etwa 14 Tagen konnte man in Freiburg...

Eine Ausstellung

für Mutter- und Säuglingsfürsorge ist im pädagogischen...

Montag, den 3. August 1918.

Neueste Meldungen

Die französische Gegenoffensive.

Deutsche amtliche Meldungen. Berlin, 2. Aug. (Wolff.) Amtlich. Der französische Generalstab hat...

Südfronten.

Wien, 2. Aug. (W. A. G.) Amtlich wird bekannt: Geschwindigkeit an vielen Stellen...

Die Engländer in Omega.

Moskau, 3. Aug. (Wolff.) Laut offizieller Mitteilung wurde in der Nacht vom 31. Juli...

Wechsel im deutschen Flottenkommando.

Berlin, 2. August. (Wolff.) Amtlich. Wie wir hören, hat der Chef des Admiralsstabes...

Antwort an das Ötziener Komitee.

Bern, 2. Aug. Der Bundesrat legte heute Nachmittag den Text zur schriftlichen Antwort...

Die Franzosen in Soissons.

Paris, 3. Juli. (Havas.) Amtliches Abend-Communiqué. Die seit zwei Tagen durch unsere Truppen...

Gegen die Cholerafahr.

Bern, 2. Aug. Das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement setzt in einem an die Kantonsregierungen gerichteten Kreis Schreiben...

Ernährungs- und Gesundheitsmittel, wobei besonders darauf zu achten ist, daß der Verkauf von unreifen Obst...

Die Christlich-Sozialen zu den Basler Beschlüssen.

Sieben trifft ein schönes Manifest der christlich-sozialen Verbände ein, in dem der Generalkongress...

Eintritt für die Förderung der staatlichen und privaten Fürsorgeeinrichtungen.

Reutlingen. Die Stadt Reutlingen umflic die Versorgung des Sicherheitsdienstes...

Verstorbene Meldungen.

London, 2. Aug. (Havas.) Das Unterhaus nahm das Kreditgesetz einstimmig an.



Todesanzeige

Der Konvent der PP. Franziskaner in Freiburg erfüllt hiermit die schmerzliche Pflicht, Sie in Kenntnis zu setzen vom Hinscheiden Ihres verehrten Mitbruders des

Pater Placidus Wickl

Definitor, Professor am Kollegium St. Michael

Er starb am 2. August, versehen mit den Sakramenten der hl. Kirche, im 56. Altersjahre, im 24. Jahre seiner Profess und im 22. Jahre seines Priestertums.

Die Beerdigungsfeier findet Montag, den 5. August, um 9 Uhr, in der Franziskanerkirche statt.

Guardian und Konvent.

R. I. P.

Todesanzeige for Frau Marie Verler-Fasel, born 27.12.1848, died 2.8.1918. Burial on 4.8.1918 at 9 AM.

Die grosse Wirtschaft von Monret zu verpachten. Infolge Nachlass wird die Wirtschaft von Monret mit allen ihren Nebenbauten...

Diplomirte Fuß- und Handpflegerin. Besetzung von Hühneraugen und Hornhaut, etc. Frau Lang-Clément.

Drainierungs-Arbeiter. sofort gesucht auf dem Arbeitsplatz von Sottensdorf...

Getreide-Versteigerung. Dienstag, den 6. August, Punkt 10 Uhr, gelangen auf dem Verkaufsfeld Chappellau bei Freiburg...

Günstig zu verkaufen. In gesunder staubfreier Lage des untern Senfbeckens...

Liegenschafts-Steigerung. Dienstag, den 6. August, um 2 Uhr nachmittags, wird Herr Joseph Stutz...

Fr

Empfehlung

Der Unterzeichnete zeigt dem werten Publikum an, daß er sich auf eigene Rechnung als

Dachdecker

etabliert hat. Es empfiehlt sich Simon Doffel, Dachdecker, Galtental, Freiburg. 1536

Zu verkaufen oder zu vermieten mehrere Pferde

Sich zu wenden an Aug. Fasel, Postfachhalter, Freiburg. Telefon Nr. 5.60.

Jüngling

17 Jahre alt, sucht Stelle als

Küher

in katholische Familie. Offerten unter Chiffre P4460F an Publicitas A. G. Freiburg. 1509

Gesucht

ein

Schmiedegeselle

bei Bernhard Brügger, Schmied, Obermatten.

Zu kaufen gesucht

Heimwesen von 40 bis 80 Jucharten und mehr. Offerten mit Preisangabe an Publicitas A. G. Freiburg unter P4220F. 1461

Bremenöl

soeben angekommen Droguerie LAPP FREIBURG

Das vorzüglichste Mittel bei KROPF und dicken HÄLSEN

Das Mittel hilft auch bei allen und hartnäckigen Fällen. Sicherer Erfolg garantiert. Preis: 1/2 Flasche Fr. 1.50

Wanzen

samt Brut werden geruchlos vertilgt

von Krautengümmern I. Freiburger Reinigungs-Institut J. Willmann FREIBURG

Grippe Espagnole

Protégez-vous contre la contagion par l'emploi des Savons médicinaux « Acide phénique » ou « Lysol »

marque CALLET

Seule garantie d'une activité positive. 60 années de succès. En vente dans toutes les pharmacies et drogueries. 1444

fuß-Streupulver

gegen den Fußschweiß. Unentbehrlich während der Sommerhitze. 1916 Droguerie G. Lapp, Apoth., Freiburg.

Chepharin

Wicht nervenberuhigend.

Erdssteigerung Montag, den 5. August 1918, wird die Gemeindevorstand den Erdbau von circa 30 Jucharten öffentlich versteigern. — Zusammenkunft der Steigerer um 1 Uhr nachmittags in der Gemeindevorstand. 1527 Cordast, den 30. Juli 1918. Der Gemeinderat.

Viehlieferung für die Armee Dienstag, den 6. August um 1 Uhr nachmittags in Murten und um 3 Uhr in Kerzers.

Schwefelbergbad (Bern) 1400 M. über M. Unübertroffener Luftkurort (sp. zieht vorzüglich wegen Nervosität) inmitten grosser Tannenwäldchen. Bestimmte Schwefelquellen. Auto-Post-Station Freiburg Kurarzt. Elektrisches Licht. — Pension von Fr. 7.50 an. 1158 Direktion: F. Lüthi.

Vorteilhaft sind noch eine ganze Anzahl unserer Schuhwaren

Wir geben Ihnen nachfolgend einen kleinen Ueberblick

Wir versenden gegen Nachnahme:

Table listing various shoe types and prices, including Kinderschuhe, Knaben- & Töchtertschuhe, Sportschuhe, Knabenschuhe, and Laschenschuhe.

Kaufet ohne zu zögern:

Table listing various shoe types and prices, including Frauen-Schnürschuhe, Knopfstiefel, Halbschuhe, Mannslaschenschuhe, Quartierschuhe, Militärschuhe, Sonntagschuhe, and Holzsandalen.

Für die Ferien:

Table listing holiday shoe options like Zoccoli and Holzsandalen with prices.

Moderne Schuh-Gie., A.-G.

J. MARTY, Geschäftsführer

Nachf. v. E. Schenker FREIBURG Remundgasse 26

Verlangen Sie unsern Katalog

Abonnement... Die definitive Antwort...

Die definitive Antwort

Am 3. August hat der Präsident des Nationalrat Grimm, Erklärung über die Beziehungen mit der Delegation abgegeben. Diese Erklärung war. Diese Erklärung...